

Medienmitteilung

Solothurn - Erinnerungstafeln für aufgelöste Verbände der Armee

Solothurn, 7. Juli 2011 – Militärdirektorin Esther Gassler hat heute in Oensingen und Kleinlützel zwei von insgesamt sechs Broncetafeln offiziell enthüllt, die an die aufgelösten solothurnischen Grossen Verbände der Armee (Mechanisierte Division 4; Grenzbrigade 4; Panzerbrigade 4 und Infanteriebrigade 4) erinnern sollen. Damit bringt der Regierungsrat seinen Dank für die geleisteten Dienste an die Angehörigen der Armee zum Ausdruck die in diesen Verbänden gedient haben. Geladen sind u.a. alle noch lebenden ehemaligen Kommandanten dieser grossen Verbände.

Die verschiedenen Armeereorganisationen haben die Strukturen der Armee völlig verändert. Ende 2010 wurde der letzte solothurnische Grosse Verband der Armee, die Infanteriebrigade 4, aufgelöst. Im Sommer 2010 entstand die Idee zur Schaffung eines „Vermächtnisses“ als Würdigung der erbrachten Dienste und Leistungen durch die Solothurner Angehörigen der Armee und zur Erinnerung an diese traditionsreichen solothurnischen Grossen Verbände. An sechs verschiedenen Standorten im Kanton, gebunden an die Auflagen, dass es Orte mit einer militärischen Bedeutung und an gut begangenen Wanderwegen sein sollen, sollten die Tafeln angebracht werden.

Leitzitate bzw. Texte der Infanteriebrigade 4 aus den Jahren 2004 bis 2009 wurden herangezogen und in sechs 40 x 60 cm grosse Broncetafeln gegossen. Die Winkelriedstiftung, die auch Leistungen zur Erhaltung des Wehrwillens unterstützt, hat die Kosten übernommen.

Zur Geschichte der Solothurner Verbände

- 1938 wurde durch eine Änderung der Truppenorganisation zum Schutz der Grenzen eine Vielzahl von Grenzbrigaden geschaffen. So entstand damals die Grenzbrigade 4. Diese hatte den Auftrag, den Raum zwischen der Landesgrenze und dem Mittelland/Aaretal, westlich begrenzt durch Kleinlützel SO, über Basel bis östlich begrenzt durch Stein AG, zu schützen. Die Grenzbrigade 4 umfasste rund 8'000 Mann, bestehend aus Landwehr- und Landsturmformationen, das heisst den erfahrenen Wehrmännern zwischen dem 32. und dem 50. Lebensjahr mit guten Kenntnissen ihrer Heimat.
- Mit der Truppenorganisation 61 wurde die Mechanisierte Division 4 geschaffen; in der ganzen Armee gab es nur drei Mechanisierte Divisionen. Diese waren vor allem „Panzerstark“ gerüstet und befähigt zum beweglichen Kampf. Der Sitz bzw. der Kommandostandort dieser über 10'000 Mann starken Division war Solothurn.
- Durch den Fall der Mauer und den Zusammenbruch des Warschauerpaktes verringerte sich die Bedrohung, weshalb Ende 1994 alle Grenzbrigaden aufgelöst und der Landsturm abgeschafft wurden.
- 1995 fand eine weitere umfassende Armeereorganisation statt. Dieser fiel dann auch die Mechanisierte Division 4 zum Opfer bzw. aus ihr entstand die Panzerbrigade 4; ein schlagkräftiger kampfstarker kleinerer Verband mit rund 6'000 Angehörigen der Armee.
- 2004 wurde die Panzerbrigade 4 aufgelöst oder umgebildet, und so entstand 2004 die Infanteriebrigade 4, ein Verband mit rund 7'000 Angehörigen der Armee.
- Alle diese Verbände bestanden zu einem grossen Teil aus Solothurner Wehrmännern bzw. Angehörigen der Armee. Alle Stäbe dieser Grossen Verbände hatten den Kanton Solothurn als sogenannten „Götti-Kanton“, d.h. die Kontrollführung oblag dem Kreiskommando Solothurn, wodurch eine viel engere Verbindung bestand.
- Per Ende 2010 kam dann das „Aus“ für die Infanteriebrigade 4.